



KAISERLICH - KÖNIGLICHE GEOLOGISCHE REICHSANSTALT.

Verzeichniss der Gegenstände,
welche von der k. k. geologischen Reichsanstalt
auf der
Allgemeinen Landwirthschaftlichen Ausstellung
für ganz Nieder-Oesterreich
durch den k. k. landwirthschaftlichen Bezirks-Verein zu Mödling
veranstaltet
in der „Neuen Welt“ zu Hietzing
zur Ausstellung gebracht werden.

A. Karten und Profile.

I. Die geologisch colorirte Karte des Erzherzogthums Oesterreich ob und unter der Enns.

Eine Tafel von 8 Fuss 4 Zoll Breite und 4 Fuss Höhe.

Die Grundlage ist die Spezialkarte des k. k. General-Quartiermeisterstabes in dem Maasse von 2000 Klaftern gleich 1 Zoll, oder 1 : 144.000 der Natur.

Die geologische Aufnahme fand in den Jahren 1851 und 1852 Statt, und zwar für Nieder-Oesterreich, 208 Quadratmeilen in 1851 im südlichen Theile durch den verewigten k. k. Bergrath Johann Čžžek als Chefgeologen und Dionys Stur als Sectionsgeologen, begleitet von den freiwilligen Theilnehmern an den Arbeiten Herren Mannlicher und Clairmont, der südwestliche Theil, westlich von Maria-Zell, wurde von dem verewigten Geologen Johann Kuder-natsch bearbeitet, nördlich von der Donau war Herr k. k. Bergrath M. V. Lipold Chefgeologe und Heinrich Prinzingler Sectionsgeologe. Den westlichen Theil, Umgebungen von Krems, hatte der k. k. Bergrath Čžžek im Jahre 1849 aufgenommen. Mehrere Verbesserungen sind seitdem zu verschiedenen Zeiten von mehreren Beobachtern, namentlich Herrn Dionys Stur, nachgetragen worden. Es sind auf der Karte 63 verschiedene Schichten- und Massen-Gebirgsarten durch Farben bezeichnet.

Die 28 Sectionen der Karte werden auf Bestellung colorirt von der k. k. geologischen Reichsanstalt, auch durch die Kunsthandlung von A. Artaria, zu folgenden Preisen geliefert:

Nr.		Schw.		Color.		Nr.		Schw.		Color.		
		Karte						Karte				
		fl.	kr.	fl.	kr.			fl.	kr.	fl.	kr.	
2	Umgebung von	Krumau	1	40	6	.	16	St. Pölten.....	1	40	5	.
3		Weitra	1	40	5	50	17	Wien	1	40	6	50
4		Göfritz	1	40	5	.	18	Pressburg	1	40	5	.
5		Znaim	1	40	6	75	19	Gmunden .....	.	85	4	.
6		Holitsch	1	40	5	.	20	Windischgarsten ..	1	40	8	.
7		Schärding .....	.	85	2	.	21	Waidhofen.....	1	40	8	.
8		Freistadt	1	40	4	.	22	Maria-Zell	1	40	8	.
9		Zwettel	1	40	3	.	23	Wiener-Neustadt .	1	40	8	.
10		Krems	1	40	8	.	24	Wieselburg	1	40	3	.
11		Stockerau	1	40	6	.	25	Hallstatt .....	.	85	2	50
12		Malaczka	1	40	4	.	26	Spital am Pyhrn ..	.	85	1	50
13a		Braunau .....	.	85	2	25	28	Mürzzuschlag.....	1	40	6	.
13b		Ried	1	40	6	.	29	Aspang	1	40	6	.
14		Linz	1	40	4	.						
15		Amstüthen	1	40	4	.	28	Sectionen.....	.		143	.

II. Geognostische Karte der Umgebungen von Krems und vom Manhardsberge.

Von Joh. Čžjžek.

Eine Tafel von 33 Zoll Breite und 26 Zoll Höhe, von Durchschnitten begleitet.

Diese Karte umfasst 34 Quadratmeilen, sie beruht auf den Aufnahmen, welche der verewigte k. k. Bergrath Čžjžek noch vor seinem Eintritte in die k. k. geologische Reichsanstalt mit einer Subvention der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in den Monaten August, September und October 1849 durchgeführt hatte. Auch die chromolithographische Ausführung durch die k. k. Hof- und Staatsdruckerei wurde auf Kosten der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften gewonnen. Die Grundlage der Karte bildeten die Sectionen der k. k. General-Quartiermeisterstabs-Specialkarten, doch wurden sie von Čžjžek auf das doppelte Maass gebracht, so dass diese Karte gegenwärtig in dem Maasse von 1000 Klafter gleich 1 Zoll oder von 1 : 72.000 der Natur vorliegt. Es sind auf der Karte 24 verschiedene Schicht- und Massen-Gebirgsarten durch Farben bezeichnet.

Die Karte war, nebst „Erläuterungen zur geologischen Karte der Umgebungen von Krems und vom Manhartsberg, von Johann Čžjžek, k. k. Bergrath“ als „Beilage zum VII. Bande der Sitzungsberichte der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Wien, aus der k. k. Hof- und Staatsdruckerei 1853“ herausgekommen, und ist zu dem Preise von 4 fl. Ö. W. bei Karl Gerold's Sohn zu haben.

III. Geologische Karte der Umgebungen von Wien.

Von Johann Čžjžek. Neu bearbeitet von Dionys Stur. Wien. Bei A. Artaria. 1860.

Eine Tafel von 27 Zoll Breite und 24 Zoll Höhe, von Durchschnitten begleitet.

Die Grundlage bildet die von dem verewigten Čžjžek in dem Maasse von 1333 Klaftern gleich 1 Zoll oder 1 : 95.976 der Natur bei Artaria mit Farbendruck des k. k. geographischen Institutes im Jahre 1847 herausgegebenen Karte.

Im Jahre 1848 überreichte ich ein Exemplar als Geschenk des Verfassers an die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften. Das k. k. Oberst-Jägermeisteramt hatte die erste Veranlassung zu den Aufnahmen Čžžek's gegeben. Später wurde die Herausgabe durch die Subscription der „Freunde der Naturwissenschaften“ unterstützt. Čžžek drückte 18 Gesteinsunterschiede durch Farben und Zeichnungen aus. Die Anzahl von 500 Exemplaren nahte der Erschöpfung. Zu einer neuen Bearbeitung konnte Herr Dionys Stur, Sectionsgeologe der k. k. geologischen Reichsanstalt, viele Verbesserungen anbringen, welche aus der vermehrten Kenntniss der Gegenden überhaupt entsprangen und die er selbst namentlich sorgsam durchforschte. Aus einem lobenswerthen Pietätsgefühl behielt Stur den Namen der Čžžek'schen Karte bei, hat aber allerdings selbst sehr wesentlich zu der Verbesserung beigetragen. Die Chromolithographie ist sehr anerkannterwerth in dem k. k. militärisch-geographischen Institute ausgeführt.

Es lässt sich erwarten, dass die gegenwärtige Ausstellung Veranlassung dazu geben wird, dass von diesen beiden wichtigen Karten der Umgebungen von Wien und von Krems von Bewohnern auf den geologisch dargestellten Flächenräumen viele Exemplare erworben werden dürften.

Der Preis der Karte ist 5 fl. Ö. W.

IV. Geologischer Durchschnitt durch den Boden von Wien, mit Berücksichtigung der Wasserführung.

Von Heinrich Wolf.

Eine Tafel von 12 Fuss 6 Zoll Breite und 2 Fuss Höhe.

Zwei Durchschnitte kreuzen sich in dem artesischen Brunnen auf dem Getreidemarkt und sind in ihrer Lage auf der schönen geologischen Karte von Wien orientirt, welche wir dem hochverdienten Forscher, k. k. Professor und Ritter, und gegenwärtigem Gemeinderath dieser k. k. Reichs-Haupt- und Residenzstadt, Herrn E. Suess, verdanken. Ein Exemplar dieser 18 Zoll breiten und 18 Zoll hohen Karte ist links von den Durchschnitten angebracht.

Der eine der Durchschnitte beginnt an der Thiergartenmauer nächst Speising, geht über die Hetzendorfer Höhe, das Schönbrunner Gloriett, das k. k. Lustschloss Schönbrunn, Penzing, den Westbahnhof, trifft den artesischen Brunnen auf dem Getreidemarkt, die innere Stadt bis zum Franz Josephs-Quai und die Leopoldstadt bis zur Kaiserwasserbrücke.

Der zweite Durchschnitt beginnt nächst der Nussdorfer Linie bei der Kaiser Ferdinands-Wasserleitung, und setzt über die Höhe der Türkenschanze, Währing, den Ganseilberg, bei dem dortigen Wasserthurm in die Stadt über, durch das Bründlbad, die Adlergasse, in der Alservorstadt, in gerader Linie nach dem artesischen Brunnen auf dem Getreidemarkt, und von diesem nach dem artesischen Brunnen des Raaber Bahnhofes. Er ist sodann noch weiter durch das k. k. Arsenal und die Artillerie-Kaserne auf der Landstrasse bis zum Donau-canal bei dem Erdberger Gasometer geführt.

Die Längen sind in dem Maasse von 1 : 2.400 der Natur oder 33·3 Klaftern auf 1 Zoll, die Höhen in dem Maasse von 1 : 1.200 der Natur oder 16·6 Klaftern auf 1 Zoll ausgeführt. Herr Sectionsgeologe Wolf hatte bereits vor längerer Zeit auf das emsigste die Daten zum Entwurfe dieses Durchschnittes aufgesammelt und ein solcher hatte schon der von dem k. k. Ministerium des Innern eingesetzten Commission zur Untersuchung der Wasserfrage vorgelegen. Herr

Wolf gab Erläuterungen in der Versammlung des Oesterreichischen Ingenieur-Vereins am 5. März 1859. Die gründlichen Forschungen von Herrn Prof. Suess hatten namentlich in dieser Richtung grosse Erfolge vorbereitet. Die beiden vorliegenden Durchschnitte wurden aus Veranlassung der gegenwärtigen am 5. September zu eröffnenden Ausstellung nun neu vorgenommen, und nach 130 verschiedenen Brunnen-Angaben durchgeführt. Es sind dabei die Angaben vereinigt des verewigten Freiherrn v. Jacquin, der k. k. Bergräthe Franz Ritter v. Hauer, Czjžek, Foetterle, Dr. M. Hörnes, Prof. E. Suess, viele neuerliche freundliche Mittheilungen von der k. k. Genie-Direction, der Herren Ingenieuren Kohn, Gabriel, Seitz, Brunnenmeistern W. Staud, L. Weinwurm, V. und A. Reich, M. und A. Leeb und Anderen.

Die Durchschnitte enthalten 19 Farben-Unterschiede, von welchen sich 3 auf das Alluvium, 3 auf das Diluvium, 11 auf die Neogenschichten, eine auf das Grundgestein unter den letzteren beziehen.

Dreizehn Wassersysteme sind in denselben ersichtlich gemacht, aus Tegel, Sand und Schotter bestehend, neun derselben sind in dem artesischen Brunnen auf dem Getreidemarkt erbohrt worden, es fehlt noch der Versuch, die unteren vier Wassersysteme zu durchsinken. Aus dem Resultat eines solchen Versuches schätzt Herr Prof. Suess, dass man einen steigenden Wasserstrahl von 47 Fuss Höhe über dem Pflaster des Stephansplatzes erwarten dürfte. (Der Boden der Stadt Wien. Seite 279.)

Herrn Wolf's hier vorgelegte Durchschnitte sind noch Manuscript. Sie sind hier zum ersten Male in ihrer vervollkommenen Ausführung zur Schau gestellt. Eine Vervielfältigung wird eine grosse Zahl werthvoller Kenntnisse in Bezug auf den Boden von Wien einem theilnehmenden Publicum höchst anschaulich vor die Augen bringen.

Die durchsunkenen Schichten sind in der Reihe der unter Nr. VI verzeichneten sowohl was ihre Benennungen betrifft, als auch nach ihrer wirklichen Natur und Erscheinung vorgelegt.

V. Das Profil der k. k. pr. Kaiserin Elisabeth-Westbahn von Wien bis Melk.

Von Heinrich Wolf.

Fünf Abschnitte, zusammen von 75 Fuss Länge, auf einer im Ganzen 6 Fuss hohen Tafel, mit dem untersten Abschnitte beginnend, von der Nordseite gegen Süden betrachtet, so dass derselbe links vom Westbahnhofe in Wien beginnt und bei Neulengbach endet. Der nächste beginnt bei Neulengbach, der oberste endet rechts mit Melk.

Es ist dies ein Theil des Durchschnittes von Wien bis Linz, von 198 Fuss Länge, welcher in London bei der International-Ausstellung in der Gesamtausstellung der österreichischen Eisenbahnen zur Ansicht gebracht wurde.

Die Maassstäbe sind 50 Klafter auf 1 Zoll oder 1 : 3.600 der Natur für die Längen und 4 Klafter auf 1 Zoll oder 1 : 288 der Natur für die Höhen.

Herr Wolf hatte seine Arbeiten während des Baues der Eisenbahnen im Jahre 1858 begonnen.

Das Profil wurde in der Sitzung der k. k. geologischen Reichsanstalt am 29. April 1862 vorgelegt. (Jahrbuch. XII, Verh. S. 223.)

Es sind in demselben 50 Gesteinarten durch Farbenverschiedenheiten bezeichnet.

B. Schaustufen.

In fünf Abtheilungen folgen hier die Belege für die verschiedenen Arten Gebirgs-Schichten- und Massengesteine, so wie nutzbarer Gegenstände aus dem Schoosse unserer Erde der Baumaterialien und der Bodenarten.

VI. Gebirgsarten und Versteinerungen.

Bei dem Wunsche eine Reihe von Schaustufen vorzulegen, welche von den neuesten Gestaltungen beginnend, in immer tiefere und tiefere Schichten vordringen sollten, wo immer Aelteres und Aelteres dem Auge vorgeführt wird, durften auch die Repräsentanten organischer Wesen nicht fehlen, wenigstens in so weit nicht, dass sich daran das Aeltere in natürlicher Folge anreihet. Daher recente Thierreste vor den fossilen. Daher auch in unserem anthropozoischen Zeitalter die Reste menschlichen Kunstfleisses wenigstens in einzelnen Nummern bezeichnet, das Eisenalter im Bauschutt und in den Römerziegeln, das Bronzealter, das zweite, jüngere Steinalter, das erste, ältere Steinalter, das die ersten Anfänge des Bewohntseins unserer Gegenden nachweist, und viele Menschenalter, viele Völkerstämme, in immer fortschreitender Bildung, von den ersten Zeiten umfasst. In dieser Einreihung, doch dem eben vorliegenden Bedürfnisse nach in umgekehrter Ordnung folgen wir gerne dem geistreichen Vorgange unseres hochverdienten Meisters, Eduard Suess, in seinem classischen Werke: Der Boden der Stadt Wien.

Dieser Abschnitt zeigt folgende Einrichtung:

Links die fortlaufende Zahl, sodann eine Columne mit der orientirenden geologischen Benennung der Schichten von oben nieder und anderen allgemeinen Nachweisungen, dann Benennung und Fundort des Gegenstandes. In den Columnen rechts sind die Nachweisungen gegeben für die Beziehungen des Gegenstandes auf die durch Ziffern und Farben bezeichneten Vorkommnisse in den Karten und Durchschnitten, und zwar

die Columne I auf die Karte von Oesterreich,
 „ „ II „ „ „ „ „ Krems,
 „ „ III „ „ „ „ „ Wien,
 „ „ IV „ den Durchschnitt von Wien,
 „ „ V „ „ „ „ der Westbahn.

Nr.	Form.	Benennung	Fundort	I.	II.	III.	IV.	V.	
1 ^a	A Alluvium. Anthropozoische For- mation	<i>Helix arbustorum</i>	Dornbach						
2 ^a		<i>Helix strigella</i> Drap.	Schneeberg						
3		<i>Lithoclypus naticoides</i> Fer.	Donausand						
4 ^a		<i>Planorbis corneus</i> Müller	Moorgrund bei Moosbrunn						
5		<i>Unio batavus</i> Pfeiffer							
6		Eisenalter	{Bauschutt}	{Römerziegel, Lampe, Mün- zen. Petronell}	1	1	1	XII ₄	2a
6a		Bronzealter	{Spange}	Emerberg					
6c		2. Steinalter	{Steinmeissel}	Kirnberg, Steier O					
6d		1.	Feuersteinkeil	Musterstücke (Eggenburg).					
6e									

1) Die so * bezeichneten Gegenstände sind mit andern auf Einer Tafel zusammengestellt.

Nr.	Form.	Benennung	Fundort	I.	II.	III.	IV.	V.	
155	Gosauschichten Obere Kreideformation	<i>Polypodites blechnoides</i> Ett.)	Grünbach	17	18				
156		<i>Ampelites cissifolius</i> Ett.							
157		<i>Flabellaria longirhachis</i> Ung.							
158		<i>Pecopteris Zippel</i> Corda							
159		Schwarzkohle							
160		Kalkconglomerat				Brühl, Weissenbach			
161							Hallbachthal S.W. Klein-Zell		
162		Exotischer Granit				Grossau, S. Peter am Walde S.			
163		Kalk-Breccie				Unter-Höflein, NW			
164		Rother Orbitulitenkalk				Wirflach, Neunkirchen NW.			
165		Sandstein				Füllendorf, Heiligenkr. NO.			
166	Giesshübel, Mödling N. O.								
167	Kalksburg N. W.								
168	Sandsteinschiefer	Hinter-Brühl							
169	Bituminöser Kalk (Stinkstein)	Grünbach d. Hrn. H. Drasche							
170	Ob. u. mittl. Kreidef. Wien. P Sandsteinsch.	<i>Nemertilites Strozzi</i>	Kierling						
171		<i>Chondrites furcatus</i> Sternb.	Steinbrüche am Bisamberg	20	20			11	
172		Ruinenmarmor (Kalkmergel)	Klosterneuburg	Olberndorf bei Wolkersdorf	22	21			11a
173									
174		Kalkmergel m. <i>Chondr. intr. St.</i>	Maria-Brunn	20	21			11a	
175		Glaucanitischer Sandstein	Ober-Kritzendorf S. O.	20	20			11	
176	Sandstein	Salmansdorf N.O., Steinbruch		20			11b		
177	Rosfeld. Aptych.-Sch. Unt. Kr.-F.	Kalkmergel mit Ammoniten	Einsiedelei bei St. Veit n. Wien	21	20	Gr	12b		
178		Sandstein mit Kieselcement	Östlich von Salmansdorf						
179		Hydraulischer Kalk	Stollberg, S.W. v. Neulengb.	22	22	Gr			
180		Mergelkalk	Fingelgraben bei Grossau						
181		Bunter Mergelschiefer	St. Veit	22	22	Gr	12		
185	Plassenu. Klip- penkalk. Ob. Juraformation	<i>Dicerus arietina</i> Lam.	Ernstbrunn	24					
186		<i>Aptychus lamellosus</i> Pet.	Westlich bei Mauer	24	22				
187		" <i>latus</i>	St. Veit						
188		Hornstein a. d. Mergelkalk							
189		Weisser Kalkstein	Nördlich bei Ipsitz						
190		Nierenkalk mit Belemniten	Grossau, Hinterhauskogel	24	23				
191	Grauer Kalkstein	Gaaden N. O., Vierjochkogel							
192*	Klausschichten Untere Juraform.	<i>Ammonites taticus</i> Pusch	Enzesfeld	25	24				
193		" <i>heterophyllus</i> Pusch	"						
195		Rother Kalkstein	Freiland						
196		"	Wimmerwiese						
197		" Hornstein	St. Veit						
198		Gelber sandiger Kalkstein	Hinterbrühl S., Fühlenbach						
199		Krinoidenkalk	Brühl, Weissenbach						
200		Rother Krinoidenkalk	Lilienfeld S.						
201	Adneten- schichten u. Fleckenm. Ob. Liasf.	<i>Ammonites fimbriatus</i> Sow.	Hörnstein	28	26				
202		Eisenschüssiger Kalk	Enzesfeld						
203		<i>Ammonites radians</i> Schloth.	Grossau, Mathiasstollen						
204		Fleckenmergel	Mathiasstollen, Schreigraben						
205		Exotischer Granit	a. d. Fleckenmergel, Grossau						
206	Arietens- schicht. Unt. Liasformat.	<i>Ammonites bisulcatus</i> Brug.)	Enzesfeld	28	27				
207		<i>Nautilus striatus</i> Hauer							
208		<i>Spirifer rostratus</i> Schloth.)							
209		<i>Lima</i> sp.							
210*		<i>Ammonites Conybeari</i> Sow.				St. Veit			
211		<i>Belemnites paxillosus</i> Sow.				Mariahilfstollen b. Grossau			

Nr.	Form.	Benennung	Fundort	I.	II.	III.	
269)	AA	Grauwackenschiefer	Reichenau, Lobkowitzstol. Altenb.)	38	.	.	
270)							Gloggnitz, Silberberg
271			Kalkstein	„ Trattenbach	39	.	.
272			Dolomitischer Kalk	Pitten	62	.	.
273)			Rauchwacke				
274)			„				
275			Gyps	Schottwien	54	.	.
276			Quarzit	Kulmberg bei Kulm im Pittenthal	38	.	.
277			Quarzitsandstein	Eichberg a. Rosaliengebirge			
278			„	Reichenau, Altenberger Erzlager			
279	Spatheisenstein	Altenberger Erzlager	58	.	.		
280	BB	Graphitschiefer	Elsarn, O. M. B.	40	14	.	
281)							Semmering, Tunnel
282)			Klamm a. d. Semmeringb., Viad.)	41	.	.	
283			Bernstein				
284			Frohsdorf, Rosalienberg				
285			Erzführender Gneiss	Pittner Schlossberg	45	.	.
286			Rotheisenstein	„ Bergbau	58	21	.
287	CC	Glimmerschiefer	Weikenstein O. M. B.	43	15	.	
288							Melk S., Weichselbach
289)			Amphibolschiefer	Edlitz, Thomasberg	44	18	.
290)								Weisskirchen N. W. ....
291			Amphibolschiefer mit Granaten ..	Steineck, NO. Altenburg SW. ...	58	21	.
292			Magneteisenstein	Kottaun, an der Thaya			
293			Serpentin mit Granaten	Steineck	51	23	.
294)								Willendorf bei Neunkirchen .....
295)			Gurhofian	Gurhof, bei Aggsbach, Melk	51	24	.
296								Gurhof .....
297			Kalkstein	Wolfenstein N. O. v. Schönbüchel.	47	19	.
298								Krumau am Kamp, S. S. W. ....
299)			Gneiss	Oberranna O. M. B.	45	16	.
300								Wissmath U. W. W. ....
301			Granulitfchiefer, Forellenstein..	Wechsel, gr. Pieschinggraben ..	46	17	.
302)								Mariensee, Aspang W. ....
303	Gloggnitz						
304	Steineck, N. am Kamp						
305)	DD	Granit	Meissau N. W., Steinbruch	50	.	.	
306)							Pitten, Ober-Klingenfurth
307)							Döllersheim N., O. M. B.

VII. Grössere geologische Schaustücke

nach Formation, Benennung und Fundort.

Die grossen Buchstaben A.

beziehen sich auf die Formation in VII.

- | | | | | | |
|--|---|-----|--|-----|--|
| 1, 2, 3, 3a. A. Kalktuff. Scheibbs. | E | 12. | } Mastodon angustidens Cuvier. Unter-
kiefer (Gypsmodell). Stettenhof
U. M. B. | | |
| 4. B. Unterkiefer <i>Elephas primigenius Blumenbach.</i> Nussdorf. | | | | | |
| 5, 6, 7. B. <i>Elephas primigenius Blumenb.</i> Knochenreste. Nussdorf. | | | | | |
| 8. B. Moränenblock mit Gletscherschliffen. Pitten. | | | | | |
| 9. E. Unterkiefer, 10, 11. Knochenreste von <i>Dinotherium giganteum Kaup.</i> Esterhazybad, Gumpendorf. | | | | | |
| | E | 13. | } Mastodon angustidens Cuvier. Stoss-
zahn. Belyedere, Sandgrube. | | |
| | | | | 14. | } Mastodon longirostris Kaup. Mühl-
bach bei Meissau. |
| | | | | | |

- | | | | | | | | | | |
|------|----|--------------------------------|--------------------------------------|------------|-------------------------------------|--|---|---|--|
| 16.) | I | { | <i>Pectunculus Fichteli</i> Desh. | } Loibers- | 24.) | { | <i>Pterophyllum longifolium</i> Brongn. | | |
| 17.) | | | <i>Pecten solarium</i> Lamarck | | dorf. | | 25.) | { | Steg bei Lilienfeld. |
| 18.) | | | <i>Ostrea longirostris</i> Lam. | | Ebersdorf. | | 26.) | V | <i>Pterophyllum</i> Haïd. Goëpp. Grossau. |
| 19.) | | | <i>Halianassa Collinii</i> v. Meyer. | | Rippen-
Wallsee, Mühlsteinbruch. | | 27.) | { | <i>Calamites arenaceus</i> Ett. Wiener-
brückl bei Mariazell. |
| 20. | L. | <i>Laurus princeps</i> Heer. | Leiding. | 28. | W. | <i>Megalodon triq.</i> Wulf. sp. Starhemb. | | | |
| 21. | O. | <i>Flabellaria maxima</i> Ung. | Felbering. | 29. | DD. | Feldspathkrystall. Gföll. | | | |
| 22. | P. | Chelonierfährte. | Waidhofen an der
Ybbs. | 30. | DD. | Bergkrystall. Gföll. | | | |
| 23. | T. | <i>Nautilus austriacus</i> . | Enzesfeld. | 31. | CC. | Granulitplatte. Melk. | | | |
| | | | | 32. | BB. | Rotheisenstein, Spiegel. Pitten. | | | |

VIII. Verschiedene für nutzbare Verwendung gewonnene Mineral- producte.

Erze. Brennstoff. Steine. Thon.

- | | | | | | | | | | | | |
|--|-----------------------------|--------------------------------------|---|---|-----------------------------------|---|----------------------------------|---|--|--|----------------------|
| 1. Bleiglanz. | Türnitz WNW. Schlängelberg. | 25.) | { | Tradigist. Kirchberg an d. Bie- | | | | | | | |
| 2. Magneteisenerz. | Pitten, | Schwarz- | | lach. Bes. Herr A. Fischer. | | | | | | | |
| 3. Eisenglanz. | } Gabrielistol- | | | kohle der | 26. Gresten bei Gaming. Besitzer | | | | | | |
| 4. Eisenglimmer mit Blauerz. | | | | | len. | Liasfor- | | | | | |
| 5. Eisenfarbe (Satinober) | | | geschlemmt. | | 27. mation | Hollenstein. Bes. Stadt Waid-
hofen. | | | | | |
| 6. Spattheisenstein mit Quarz. | | Reichenau,
Schindlegger Erzlager. | 28.) | | { | Unterranna. | | | | | |
| 7. Spattheisenstein, Reichenau. Altenberger
Erzlager. | | 29.) | Gr- | Elsarn bei Drosendorf. | | | | | | | |
| 8. Thoniger Sphärosiderit. Gaming. Stein-
kohlenbau. | | 30.) | | phit. | Schottwien. W. von Schloss Klamm. | | | | | | |
| 9. Rotheisenstein. Langau. Gaming S. | | 31. | Amethyst. Meissau. | | | | | | | | |
| 10. Rotheisenstein. Grossekopf bei Gössling. O.
W. W. | | 32. | Granatfels. Gurhof bei Aggsbach. Melk. | | | | | | | | |
| 11. Magneteisenerz. Kottaun. O. M. B. | | 33. | Quarz. Krems. Weissenkirchen. | | | | | | | | |
| 12. Torf. Kirchberg am Wald. Besitzer Herr
Graf Blacas d'Aulps. | | 34. | Quarz. Mühlstein. Krems. | | | | | | | | |
| 13.) | { | Lichtenwörth. Bes. Hr. H. Drasche. | } | 35. Mühlstein (Kalkspath-Sandstein). Wallsee
an der Douau. | | | | | | | |
| 14.) | | | | Braun- | } | 36. Feldspath. Krems. Weissenkirchen. | | | | | |
| 15.) | | | | | | der | } | 37. Feldspath. Zwill.-Kryst. Flachau am Kamp. | | | |
| 16.) | | | | | | | | Neo- | } | 38. Schwerspath. Reichenau. Altenberger Erz-
lager. | |
| 17.) | gen- | } | 39.) | | | | | | | { | Schottwien. U. W. W. |
| 18.) | | | For- | } | 40.) | | | | | | Buchberg. U. W. W. |
| 19.) | | | | | mation | } | 41.) |  |  |  |  | Füllenberg. U. W. W. |
| 20.) | | | | | | | Kulmer Aspang. | } | 42.) |  |  |  | Ramsau bei Hainfeld. O. W. W. |
| 21.) | Herren | } | | | | | | | 43.) | Gyps. |  |  |  | Türnitz. O. W. W. |
| 22.) | | | Lanzing. Neunkirchen. | } | | | | | 44.) | | Annaberg. O. W. W. |
| 23.) | | | | | Raitzenberg. Neunkirch. | } | | | 45.) |  |  | Lassingfall. O. W. W. |
| 24.) | | | | | | | Grünbach. Clementibau. | } | 46.) |  |  |  | Gössling a. d. Ybbs. O. W. W. |
| 25.) | Schlick. | } | | | | | | | 47. Dolomitsand (der Reibsand). Vöslau. | | |
| 26.) | | | Aloisi u. Leopoldistol- | } | | | | | 48. Magnesit. Schottwien. | | |
| 27.) | | | | | len, Herr Heinrich Drasche. | } | | | 49. Silt (Alluvialthon) nebst Ziegeln hieraus.
Tulln. | | |
| 28.) | | | | | | | Kleinzell bei Hainfeld. Bes. die | } | 50. Lehm (Löss) nebst Ziegeln hieraus. Heili-
genstadt. | | |
| 29.) | Herren Fray und Strauss. | } | | | | | | | 51. Tegel nebst Ziegeln hieraus. Inzersdorf. | | |
| 30.) | | | Lilienfeld. Schrambach. Besi-
tzeria Frau Anna Oesterlein. | } | | | | | 52. Thon, feuerfest (Tachet). Göttweig. O.
W. W. | | |

Zum Behufe der Ausstellung an die k. k. geologische Reichsanstalt
haben eingesendet:

Herr Dr. Joseph Kuso:

1. Schwarzkohle von Grossau. St. Peter in der Au, O. W. W.
- Freiherr von Kaiserstein'sche Graphit-Bergbau-Verwaltung zu Raabs, O. M. B.
- 2., 3. Graphit Raabs natürliches Vorkommen.
- 4., 5. " " Geschlemmt.
- Herr Franz Kertschka in Brunn am Wald, O. M. B.
- 6., 7., 8. Graphit, vom Au'r Berghaue, Prima und Media, Natural und ordin. Raffinade.
- Herr Freiherr von A pfaltern zu Dixenberg, O. W. W.
- 9a, b, c, d. Gyps nebst Gebirgsgestein vom Gypslager zu Dixenberg bei Lehenrott, O. W. W.

19. Königstetten (Frauenleithen). Kajet. Kaufmann. Weingarten. Alluvialgebiet.
 20. Königstetten (Martinsberg). Frh. Victor v. Arnstein. Wald (Buchen). Alluvialgebiet.
 21. Zeiselmauer (Steinfeld). Joseph Schaupp. Acker, Korn. Alluvialgebiet.
 22. Zeiselmauer (Unterfeld). Andr. v. Hugenthal. Wiese. Alluvialgebiet.
 23. Zeiselmauer (Schweigenthal). Anton Bruckner. Weingarten. Alluvialgebiet.
 24. Zeiselmauer (Zeiselhaufen). Freih. v. Arnstein. Wald (Weide, Esche und Erle). Alluv.
Herzogenburg. 25. Herzogenburg (zwischen Mühlbach und der Trasen). Acker. Alluv.
 26. Herzogenburg (zwischen d. Kremser Strasse u. dem Mittelweg) Acker. Tertiär-Schotter.
Mank. 27. Kirchberg an der Pielach (Schloss). Wilh. Schleicher. Acker (Weizen). Lias S.
Scheibbs. 28. Neustift. Johann Fischer. Wiese. Löss.
 29. Neustift. Johann Fischer. Acker (Weizen). Drei-Felderwirthschaft.
 30. Steinakirchen. Jos. Grasemann. Acker (Hackfr.). Miocen. Fruchtwechschwirthschaft.
 31. Steinakirchen (Reitlingerberg). Jos. Grasemann. Wald. Miocen.
 32. Steinakirchen (Reitlingerberg). Jos. Grasemann. Wiese. Miocen.
Gresten. 33. Ipsbach. (Gut Stiebar.) Acker. (Getreide.) Lehm.
 34. Ipsbach. (Gut Stiebar.) Wiese. Lehm.
 35. Ipsbach. (Gut Stiebar.) Wald (Gemischter Bestand).
 36. Gresten. Joh. Anderla. Acker. (Kopfkraut und Burgunder-Rüben).
 37. Gresten. Joh. Anderla. Acker. (Getreide).
 38. Franzenreith bei Bandegg. Wilhelm Schleicher. Wiese.
 39. Gaming. Rothwald am Südabhang des Dürrenstein. Alb. Graf Festetics. Urwald. Kalk.
 40. Nottenalm a. Dürrenstein. Weidberechtigte v. Waidhofen a. d. Ybbs. Weid. Dachsteinkalk.
 41. Unteramt bei Gresten. (Josephinenhof.) Wilh. Schleicher. Acker. (Getreide und Futterkräuter.) Stein und Lehm.
 42. Gaming. (Schwarzenberg.) Alb. G. Festetics. Wald (Fichten).
 43. Gössling. (Stixenlehen.) Joh. Scheib. Eggartenboden. Weizen, Hafer und Wiese.
 44. Unteramt bei Gresten. (Josephinenhof.) Wilh. Schleicher. Acker. (Getreide.) Sandiger Lehm und Sandsteine.
Amstetten. 45. Euratsfeld (Auacker). Joh. Aichhorn. Acker. Sechs-Felderwirthschaft.
 46. Wallsee (Schmiedfeld). Leopold Feigel. Acker. Sechs-Felderwirthschaft.
 47. Blindenmarkt (Auhoffeld). Fürst Starhemberg. Acker. Drei-Felderwirthschaft.
 48. Viehdorf (Johannesfeld). Freiherr v. Kielmannsegge. Acker. Sechs-Felderwirthschaft.
 49. Stift Ardagger (Tonwinkel). v. Eitz. Wald (Tannen und Fichten).
Seitenstetten. 50. Seitenstetten. (Hofau.) H. Benedictiner Ordens-Stift. Wiese. Alluvium.
 51. Seitenstetten. H. Benedictiner Ordens-Stift. Wald.
 52. Seitenstetten. (Schacherhof.) H. Bened. Ord.-Stift. Wechselwirthschaft. Kalkmergel des Wiener Sandsteins.
 53. Seitenstetten. H. Benedictiner Ord.-Stift. Acker. Wechselwirthschaft. Tertiärconglom.
Haag. 54. Edelfhof. (Grabner.) Innerhuber. Acker (Getreide). Tert. Schotter.
 55. Keppeldorf. Franz Ellinger. (Kleiner Keppeldorfer) Acker. Tegel.
 56. Haag. (Wolfleckerlei zwischen Salaberg u. Pehamberg.) Jos. Mayer. Acker (Getr.) Tegel.
 57. Valentin. Stafflner. Acker. Diluvialschotter.
 58. Strengberg. (Hauptstrassenacker zw. Strengberg u. Wallsee.) Joh. Baumgartner. Acker. Tegel.
 59. Pantaleon. (Wagram.) Wochenalt. Acker. Diluvialschotter.
Gross-Enzersdorf, U. M. B. 60. Grossenzersdorf. Acker. Alluv. Ungedüngtes Brachfeld.
 61. Grossenzersdorf. Wald (Laubholz). Alluvium.
 62. Mannsdorf (unt. Hausfeld). K. Waranitsch. Acker (Weizen). All. Künftiges Jahr: Gerste.
 63. Orth (fünftes Hausfeld). Leop. Rundstuck. Acker. Alluvium. Künftiges Jahr: Weizen.
 64. Straudorf (unteres Feld). Acker. Alluvium.
 65. Haringsee. Acker. Alluvium.
 66. Haringsee. Wiese. Alluvium.
 67. Eckartsau (Reinfeld). Wiese. Alluvium.
 68. Kopfstetten. Acker. Alluvium.
Ober-Siebenbrunn. 69. Obersiebenbrunn. Graf Kollonitz. Acker. Tertiär-Schotter.
 70. Schönfeld. Graf Kollonitz. Acker.
Mistelbach. 71. Mülhstetten. (Karlstetten.) Math. Gartner. Weingarten.
 72. Mülhstetten. Fürst Reuss. Scheibenwiesen n. ö. im Thalgrunde v. Steinmandl. Wiese.
 73. Mülhstetten. Fürst Reuss. Wald am Plateau d. Steinmandels. Weiss- u. Rothbuche u. Eiche.
Korneuburg. 74. Ernstbrunn. Joseph Müller. Acker (Korn).
 75. Würnitz (zwischen Grossrussbach, Pfäding und Lang-Enzersdorf). Acker (Hafer).
Stockerau. 76., 77., 78. Streitdorf. Maisbirbaum. Nieder-Hollabrunn. Ackererden.
Ober-Hollabrunn. 79., 80. Hollabrunn (Wullersdorf). Franz Fehring. Weingarten.
 Mariner Sand. Obergrund, Untergrund.
 81., 82. Oberstinkenbrunn. M. Kornberger. Weingarten. Mariner Sand. Obergrund, Untergrund.

83. 84. Mailberg. Weingarten. Mariner Sand. Obergrund, Untergrund.
Horn, O. M. B. 85. Eggenburg (Latein). Joh. Wimmer. Acker (Getreide). Mariner Sand.
 86. Dreieichen. Graf Hoyos. Wald. Mariner Sand.
 87. Dreieichen. Pfarre. Acker (Getreide). Mariner Sand.
 88. Dreieichen. Leop. Schmöger. Acker (Getreide). Mariner Sand.
Grossau. { 89. Süssenbach. Acker, Gneiss. Wechselwirthschaft.
Ackerbau- { 90. Grossau. Acker, Glimmerschiefer. Neunfelderwirthschaft.
Schule. { 91. Nondorf. Acker, krystallinischer Kalk. Dreifelderwirthschaft.
Spitz. 92. Aggsbach. (Eichberg). Herr Pfarrer Wimmer. Acker. (Getreide.)

Die Angaben waren bei den Einsendungen nicht gleichförmig, auch nicht nach allen oben genannten Richtungen vollständig, doch fehlt der hier befolgten Aneinanderreihung des Vorhandenen die Deutlichkeit nicht.

Bemerkungen über die vorstehenden Ausstellungsgegenstände. Wir haben gewünscht, in der gegenwärtigen Ausstellung durch die zur Schau gebrachten Gegenstände ein Bild der verbindenden Stellung in den Studien des praktischen Lebens darzustellen, welche unserer k. k. geologischen Reichsanstalt zukommt. Die Arbeiten derselben stehen namentlich auch im innigsten Zusammenhange mit den Interessen der Landwirthschaft, welcher die gegenwärtige Ausstellung selbst gewidmet ist. Der Mensch, Herr der Erde, ist in seinem materiellen Bestehen auf das Dasein der gesammten Naturreiche, organisch und unorganisch, angewiesen; die organischen selbst ruhen auf den unorganischen Grundlagen unseres Erdkörpers. Die mannigfaltige Oberflächengestaltung, die eben so mannigfaltige mechanische und chemische Zusammensetzung bieten für die Aufnahme einer vegetabilischen Bedeckung eben so verschiedenartige Bedingungen, als sie selbst wieder das Dasein animalischer Bewohner ermöglichen. Namentlich liegt eine eigentliche vermittelnde Schichte die Damm- oder Ackererde über dem eigentlichen unorganischen Gerüste.

Die Grundlage unserer Ausstellung ist daher unsere grosse geologische Karte des Erzherzogthums Österreich (I), von welchem hier der östliche Theil, unter der Enns, dem Bedürfnisse der Ausstellung entspricht. Mehr in das Einzelne gehend, die nach grösseren Verhältnissen gewonnenen Karten der Umgebungen von Krems (II) und namentlich der Umgebungen unserer eigenen k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien (III). Vorzüglich anregend muss die Kenntniss des Untergrundes derselben sein (IV), bei der Wichtigkeit des Bedürfnisses an Wasser, welches zum Theil aus diesem Untergrunde entnommen wird. Auch die Zusammensetzung der Schichten, entlang einer der Eisenbahnlilien des Landes, konnte dargelegt werden (V).

Es war wünschenswerth, alle auf diesen Karten und Profilen benannten Gesteine und Erden, Gebirgs- und Bodenarten in Handstücken vorzulegen, und sie dadurch zu erläutern. Diese Gegenstände für den Zweck des Tages entsprechend (VI), mussten erst zusammengestellt werden. Der Sectionsgeologe der k. k. geologischen Reichsanstalt Herr Heinrich Wolf, hat diese Aufgabe mit höchst anerkennenswerthem Erfolge gelöst. Nebst den eigentlichen unorganischen Ablagerungen aus unserem gegenwärtigen anthropozoischen Zeitalter absteigend, mit Resten älterer Cultur immer weiter zurück in die stets mehr und mehr fremdarligen längst verschwundenen Faunen und Floren. Grössere Schaustücke (VII) sind oft die belehrendsten. In einem eigenen Abschnitte (VIII) wünschte man, das „Nutzbare“, Erze, Brennstoff, Steine, Thon, hervorzuheben, dazu als ein grosses Ganzes für sich die Baumaterialien (IX). Endlich die der Landwirthschaft eigentlich unmittelbar angehörende Humusdecke, die Bodenarten aus den verschiedenen landschaftlichen Bezirken Niederösterreichs (X). Es muss hier her-

vorgehoben werden, dass bei der Raschheit der Vorbereitungen, namentlich in den beiden letzten Abtheilung nur einzelne Bruchstücke vorgelegt werden konnten, und dass längere Jahre von Aufsammlungen für den gleichen Zweck werthvolle Ergebnisse liefern werden, die sich an die gegenwärtigen anreihen.

Gewiss ist die in unseren Ausstellungsgegenständen gewonnene Uebersicht wichtig und in mancherlei Richtung anregend. Sie ist die erste, welche wir in der gegenwärtigen Weise ausführen, überhaupt eine neue Art von Gesamtschauausstellung. Die ersten Eröffnungen, unmittelbar von Herrn Arthur Freiherrn von Hohenbruck, so wie die amtliche Einladung des hochgeehrten Comité's veranlassten unsere Vorbereitungen. Die Besorgung der erforderlichen Arbeiten wurde Herrn Wolf übertragen, dessen eigenem Fleisse und erfolgreichem Streben wir die unter Nr. IV und V vorgelegten Gegenstände verdanken, den Durchschnitt durch den Boden von Wien und das Eisenbahn-Profil. Mündliche Verabredungen folgten. Eine Einladung der Handels- und Gewerbekammer für Oesterreich unter der Enns erging an die Besitzer von Eisenerz- und Kohlenwerken und von Steinbrüchen zur Betheiligung an der Ausstellung unter Vermittelung der k. k. geologischen Reichsanstalt, eine andere von Seite der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft (Allgem. Land- und forstwirthschaftliche Zeitung. Von Herrn Professor Arenstein, 1. Juli) zur Einsendung von Bodenarten. Was in dieser Weise uns anvertraut wurde, und wofür ich hier den verbindlichsten Dank darbringe, ist namentlich in der Liste ausgezeichnet.

In den letzten Zusammenordnungen, namentlich der Baumaterialien und Bodenarten, bin ich Herrn k. k. Bergrath Foetterle zu grossem Danke verpflichtet, der von seiner Sommer-Aufnahme zurückgekehrt war, während doch Herrn Wolf noch Aufnahmsarbeiten vorlagen, die seine Anwesenheit ferne von Wien erheischen. Doch ist derselbe, zum Schlusse der Vorbereitungen ebenfalls wieder nach Wien zurückgekehrt, und ich darf ihm hier den anerkanntesten Dank für die treffliche Durchführung seiner Aufgabe darbringen.

Hochgeehrte Besucher der gegenwärtigen Ausstellung, welche einer oder der andern Abtheilung der hier zur Schauausstellung gebrachten Gegenstände späterhin wiederholte und eingehendere Theilnahme zu schenken sich veranlasst finden, werden freundlichst in die Aufstellungs- und Arbeitsräume der k. k. geologischen Reichsanstalt eingeladen.

K. k. geologische Reichsanstalt. Wien am 5. September 1863.

W. Haidinger.



K. k. geologische Reichsanstalt im fürstlich Liechtenstein'schen Palast auf der Landstrasse.